

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 87.

Winnenden, Samstag den 27. Juli

1895.

Winnenden.

Das frühere **Mergenthaler'sche Haus** an der Straße nach Waiblingen wird am

**Donnerstag den 1. August d. J., vorm. 11 Uhr**  
zum Abbruch auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 22. Juli 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbelaster (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Winnenden durch die Bezirkschätzungskommission gemäß Art. 98, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

**vom 30. Juli bis 19. August d. J.**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus, Zimmer Nro. 3, aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

**22. August d. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61, Abs. 2 und Art. 97, Abs. 3.)

Den 24. Juli 1895. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

**Friedrich Dobler**, Gemeinderat hier, verkauft nächsten  
**Donnerstag den 1. August d. J.,**  
vormittags 11 Uhr



auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
Haus Nro. 532a. 99 qm einen 1stöckigen — zu  
einer Familienwohnung geeigneten — An-  
bau in der Leutenbacher Straße, mit Wasserleitung sammt  
ca. 2 a Hofraum, Gras und Baumgarten dabei,  
angekauft zu . . . . . 3000 Mk

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 26. Juli 1895. Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Vergabung von Wegbauarbeiten.

Die bei Chauffierung eines Feldwegs im Zipselbachtal (Markung Winnenden) vorkommenden Arbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Der Voranschlag beträgt:

- |                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| 1) Brechen der Steine . . . . .    | 256 Mk |
| 2) Befuhr derselben . . . . .      | 384 Mk |
| 3) Zerkleinern derselben . . . . . | 180 Mk |
| 4) Chauffierungsarbeiten . . . . . | 270 Mk |

Zusammen 1090 Mk

Der Voranschlag und die Akkordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, welcher auch Offerte auf obige Arbeiten schriftlich und mit entsprechender Aufsicht versehen

**spätestens bis 7. August d. J.**

zu übergeben sind.  
Den 24. Juli 1895. Stadtpflege:  
Pfänder.

Winnenden.

## Feinsten Wein-Essig

empfehlen  
**Ernst Sommer, Konditor.**

Winnenden.

## Das Weiknen sämtlicher Gefasse

im Armenhaus wird nächsten

**Donnerstag den 1. August, vorm. 11 Uhr**  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Armenpflege.**

Winnenden.

## Viertes Verzeichnis der Beiträge für die Ueberschwemmten im Bezirk Balingen.

Von Frau Degener-Vöning 3 Mk, F. L. 1 Mk, Witwe Stitz 1 Mk, Ungenannt 1 Mk, Ung. 1 Mk 30 S. Von Höfen: Georg Claß 1 Mk Von Neumerbach: Sammlung in der Gemeinde 38 Mk 40 S. Die Redaktion d. Blattes Nachlaß der Einrückungsgebühr.

Mit herzl. Dank und Segenswunsch bescheinigt mit dem Bemerken, daß die Gesamtsumme der Geldbeiträge 432 Mk beträgt, welche dem Hilfskomite in Balingen zugesendet wurde.

Vermögens-Aktuar **Wakenhut.**

Winnenden.

## Hafergrütze, lose und in Paketen, Platthafer,

geben sehr nahrhafte und gute Suppen,  
sämtl. Knorr'schen Suppen- & Kindermehle,  
**bestes Kaisersemelmehl**

zum Panieren  
empfehlen  
**Adolf Dorn.**

Winnenden.

## Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Ware  
**Fr. Schwarz, Bäcker.**

Winnenden.

Aus der Simonade- und Sodawasserfabrik von Jakob Hirsch in Cannstatt halte ich stets Niederlage in

## Simonade, Sodawasser,

sowie  
natürlichem Göppingerwasser  
und empfehle dasselbe dem lit. Publikum zur gefälligen Abnahme bei billigster Preisberechnung.  
Hochachtungsvoll

**Ernst Sommer.**

Winnenden.

## schöne buchene Scheiter

erster Klasse p. Mtr. 12 Mt., zweiter Klasse p. Mtr. 11.50 Mt.,  
sowie

## schöne Koller

per Meter 10.50 Mark — ab Bahnhof Winnenden  
in empfehlende Erinnerung

**Wilhelm Bihlmaier, Holzhändler.**

Winnenden.

## la. weisse Salmiakgeist-Schmierseife

empfehlen billigst  
**G. Hahn, Seifensieder.**

Winnenden.

## Prima Schweizer-, Kräuter- und Limburger-Käse,

sowie  
neue holländische Vollhäringe  
empfehlen bestens  
**Carl Seiz.**



W i n n e n d e n .

# Pfaff-Nähmaschinen

beste Maschine für Familien- und Handwerker-Gebrauch  
(Singer- und Ringschiff-System) — Allein-Verkauf.  
**E. Krautter, Mechaniker.**

W i n n e n d e n .

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher der

### Dinkel-Ertrag

von Parz. No. 2305 im hohen Graben, Mehrgelalt 20 a 77 qm, und von Parz. No. 2667 im Seizensbrunnen, Mehrgelalt 13 a 51 qm, an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber auf **Montag Nachmittag 1 Uhr** auf den Platz eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

B ü r g .

**Samstag & Sonntag**  
ausgezeichnete



bei vorzüglichem  
**Stuttgarter Lagerbier**  
wozu höflichst einladet

**G. Siegle**

zur schönen Aussicht.

W i n n e n d e n .

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Diens- tag den 30. Juli** im Gasthaus z. **Lamm** dahier stattfindenden

**Doppelhochzeits-Fest** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Ehr. Klein.**

Die Braut:

**Bertha Feiz.**

Der Bräutigam:

**Julius Feiz.**

Die Braut:

**Emma Fischer.**

Der Hochzeitsvater:

**David Feiz.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**J. Klenk**

z. Lamm.

Landesnachrichten.

Vom unteren **Remsthal**, 22. Juli. Im Anschluß an eine von Missionar Mann in der Kirche zu **Großheppach** gestern Nachmittag gehaltene Missionsstunde wurde der aus **Großheppach** gebürtige, in **Basel** ausgebildete Bögling **Gottlob Siegle** durch **Dekan Geß** unter Assistentz des Ortsgeistlichen und des oben erwähnten Missionar Mann ordiniert. Siegle begiebt sich zunächst nach **London**, um sich in der englischen Sprache mehr

auszubilden. Als zukünftiger Wirkungskreis ist dem Missionar **Siegle** **Zentralafrika**, woselbst sein Bruder längere Zeit gewirkt, dem klimatischen Fieber aber leider erlegen ist, angewiesen.

**Stuttgart**, 23. Juli. Die Gesamtsumme der durch Privatwohlthätigkeit für die Ueberschwebenden in **Balingen** aufgebrauchten Gelder beträgt **631 190 Mark**. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß es der Billigkeit entsprechen dürfte, wenn die Privatwohlthätigkeit sich nunmehr vorzugsweise den durch verheerende Hagelschäden

schwer betroffenen Bezirken **Calw** und **Nagold** zuwenden würde.

**Stuttgart**, 24. Juli. Der **Riesen-Walfisch**, der gegenwärtig auf dem **Hegelplatz** ausgestellt ist, darf als eine hier selten gebotene Sehenswürdigkeit bezeichnet werden. Man sieht den **Wal** nicht wie sonst als **Stelett**, sondern in seiner vollständigen Gestalt, wie er vor kaum einem  $\frac{1}{2}$  Jahre noch im Meere an der **norwegischen Küste** sich getummelt hat. Das Tier ist nicht ausgeweidet worden, vielmehr wurde es mit **Widerbeimer'scher Flüssigkeit** präparirt, was darin

W i n n e n d e n .

## Schwarze Kalebstrrauben,

von seltener Größe, Schönheit und Süßigkeit,  
find zu haben bei **Kleinmann.**

St u t t g a r t .

### Die altbewährte früher Schöttle'sche Weinwirtschaft in Stuttgart, Eßlingerstraße 10



mit ihren neu renovirten und geräumigen Lokalitäten, ihren guten und billigen Weinen und Speisen, erlaubt sich der Unterzeichnete eracbenst alleseitig zu empfehlen und besonders alle Besucher **Stuttgarts** darauf aufmerksam zu machen.

Nächster und schönster Weg zur **Eßlingerstraße** vom **Stuttgarter Hauptbahnhof** direkt über den **Schloßplatz** und die **Planie**. Entfernung 5 Minuten.

Hochachtungsvoll

**Ad. Gohl** z. **Schöttle'schen Weinwirtschaft**  
**Eßlingerstraße 10, Stuttgart.**

## Künstliche Zähne und Gebisse

allen Anforderungen entsprechend.

## Bahnoperationen und Plombieren.

Sorgfältige Behandlung — mäßige Preise.

**C. Schlotterbeck, Stuttgart, Poststr. 4.**

## Danksagung.

Mein Töchterchen, ein und ein halb Jahr alt, hatte das Leiden, seit mehreren Monaten gar keine Nahrung bei sich halten zu können, entweder die Nahrungsmittel (Milch, Zwieback etc.) gingen gleich durch den Stuhlgang wieder ab, oder kamen durch Erbrechen wieder zurück. Ich habe mehrere ärztliche Hilfe gebraucht aber ohne Erfolg, bis mich ein gewisser Herr, der auch von einem schweren Leiden befreit worden war, an **Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, riet. Nachdem ich meinem Kinde einige Mal von den homöopath. Mitteln gegeben hatte, stellte sich gleich Besserung ein. Mein Kind ist jetzt außerordentlich gesund und munter. Ich halte es daher für meine Pflicht, dem **Herrn Doktor** meinen besten Dank auszusprechen und kann Eltern, welche ähnlich leidende Kinder haben, die Hilfe dieses Herrn aufs wärmste empfehlen.

Langendree i. W. (Bahnhof.)

**Martin Rohmalsh,**

Maschinenwärter, Haus No. 134<sup>2</sup>/<sub>5</sub>

W i n n e n d e n .

## Alten Wein

verkauft pro Liter zu 40 S.  
inweise billiger

**F. Baun.**

Waiblingen.

Ein jüngerer, fleißiger

## Bursche

findet sogleich dauernde Beschäftigung. Denselben wäre Gelegenheit geboten, sich in feineren Maschinenarbeiten auszubilden.

**Ernst Böhringer,**  
Schuhgeschäft.

## Wer Most braucht

bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren, gesunden Saustrunk am Besten aus in tausenden von Familien dauernd eingeführt.

**Julius Schrader's Most-Substanzen**

in Extraktform Prospekt gratis, fets. Bereitet von

**J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In **Winnenden** bei **Apoth. Gmelin,**

in **Waiblingen** bei **Apoth. Marggraf.**

V.-V. Montag Abend bei **Maier** zur alten Post.

W i n n e n d e n .

## Haber-Verkauf.

Den Ertrag von 20 Ar Acker mit Probsteihaber (Kleeerbsaat) auf dem Halm, an der **Leutenbacher Straße**, gegenüber von **Herrn C. A. Müller**, hat zu verkaufen

**Fr. Pfähler.**

W i n n e n d e n .

## Den Dinkelertrag

von 5 a 45 qm im **Seewiesenland** verkauft heute **Samstag Abend 6 Uhr** auf dem Platz

**Carl Mayer.**

W i n n e n d e n .

## Den Dinkelertrag

von 1 Viertel in der **Wette** bringt heute **Samstag Nachm. 4 Uhr** auf dem Platz zum Verkauf

**Lina Körner Ww.**

W i n n e n d e n .

## Dinkelertrag

von  $1\frac{1}{2}$  Viertel Acker im **Bürkle** heute **Samstag Abend 6 Uhr** auf dem Halm zum Verkauf.

**Karl Pfeleiderer.**

W i n n e n d e n .

Es wird ein freundliches

## Logis

mit 2-3 Zimmern von einer kleinen Familie zu mieten gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine **Frau** oder **Mädchen** wird zum

## Auslaufen

gesucht. Meldungen an die Redaktion des Bl.

## Neutralia.

Milde und Haut verschönernde Toilette. Seifenfabrik bekanntlich die weltberühmte **Fabrik Monson u. Co.** gegründet 1798. Die seit 3 Jahren mit so großartigem Erfolge von denselben erzeugte Fettsäure **Neutralia** à 25 S kann betreffs Feinheit und sparsamem Verbrauch von keiner **Fabrik** nachgemacht werden. 1 Stück 105 Gramm hält so lang wie 2 Reklameseifen. Zu haben in **Winnenden** bei **Hrn. Seifensieder Gresh.** Ein großer Verkauf: **W. Blaeche, Stuttgart.**

## Makulatur-Papier

ist zu haben bei **C. Gub. Buchdr.**



besteht, daß eine Anzahl Löcher vom Rücken aus tief in den Leib des Tieres gebort werden, in welche die Flüssigkeit eingespritzt wird, so daß sie den ganzen Kadaver durchdringt und vor Verwesung schützt. Das Ungetüm, das ein Alter von 80 Jahren erreicht haben mag, hat eine Länge von 31 Fuß und wiegt 180 St.; es ist halb auf die Seite gelegt. Von seinen Körperteilen fehlt ihm nichts, außer der Zunge, die sich nicht präparieren ließ und deshalb herausgeschnitten werden mußte; sie wog allein 15 Ztr. Die Farbe des Wal ist schwarzgelb-bläulich schillernd, der Rücken ist weit geöffnet, man sieht die langen Barten, aus welchen bei größeren Tieren das Fischbein gewonnen wird, bei dieser Gattung aber werden sie nur starken Borsten ähnlich. Vorn am Kopf sind die Augen, die Ohren und das Sprigloch deutlich zu sehen und in der Mitte die Bauchfloßen. Das Interessanteste aber ist die querstehende schraubenartige Schwanzfloße, welcher der Wal seine rapide Schnelligkeit und Fortbewegung verdankt. Lehrreich ist auch die hier gezeigte Harpune, mit der der Wal gefangen wird. Sie besteht aus einer spitzen Granate, die an das Harpuneneisen angeschraubt und dem Wal in die Weichteile geschossen wird. Ein benütztes Wurfgeschloß zeigt, mit welcher Kraft sich der angeschossene Wal krümmt. Die Harpune, aus starkem geradem Schmiedeeisen, wurde, wie ein S getümmt, dem verendeten Tiere aus dem Leibe geschritten. Eingehend und leicht verständlich ist die Erklärung, die bei der Vorzeigung des Walfisches gegeben wird.

Stuttgart, 24. Juli. Die Gerichtskosten in dem Strafverfahren wegen Raubmords gegen Gottlob Böhrer von Waiblingen betragen in runder Summe etwa 4000 M. Die Ausarbeitung des Urteils nebst Begründung und Fertigstellung der Akten, woran eifrig gearbeitet wird, ist eine sehr umfangreiche Arbeit; es wird deshalb noch einige Zeit hingehen, bis deren Vorlage höchsten Ortes erfolgen kann.

Nachdem die Resultate der Gewerbezahlung zum größten Teil vorliegen, läßt sich über die Bevölkerungsbewegung der größten Städte Württembergs eine statistische Vergleichung aufstellen, die nicht ohne Interesse ist. Bei den folgenden 12 Städten Württembergs, die über 10,000 Einwohner zählen, bezeichnen die in Klammern beigefügten Ziffern den Bevölkerungszustand vom Jahre 1890, also der letzten Zählung. Die Bevölkerungsziffer beträgt heute: 1) Stuttgart 151 330 (139 817), 2) Ulm 39,100 (36,194), 3) Heilbronn 32,438 (29,941), 4) Eßlingen 23 302 (22 204), 5) Cannstatt 22,089 (20,265), 6) Reutlingen 19,651 (18,542), 7) Ludwigsburg 19,146 (17,420), 8) Gmünd 17,761 (16,818), 9) Göppingen 16,100 (14,353), 10) Tübingen 13,890 (13,273), 11) Ravensburg 12,207, (12,267), 12) Tuttlingen 11,131 (10,092.)

(Vom Lande.) Gegenwärtig wird im Anschluß an die statistischen Aufstellungen der Bezirkschulverfassungen überall in Blättern auf die Abnahme der Schülerzahl hingewiesen und hieran zuweilen Besorgnisse geknüpft, die durchaus nicht berechtigt sind. Es wird hierbei immer wieder übersehen, daß diese Thatsache nur eine Ausgleichung der unverhältnismäßigen Zunahme des Nachwuchses in den Jahren des politischen und volkswirtschaftlichen Optimismus und Wohlergehens während der ersten 1 1/2 Jahrzehnte des neuen Reiches ist, wo aus naheliegenden Gründen viel mehr und viel früher „eigene Geschäfte“ gegründet und dementsprechend in vielen Fällen die Eheschließung beschleunigt wurde, so daß zu Anfang der 80er Jahre von einzelnen Blättern in beängstigender Weise auf die gesellschaftlichen Gefahren dieser ungewöhnlich starken Vermehrung des Volkes hingewiesen wurde. Die Zeiten sind nun anders geworden, und als erste Folge des geschäftlichen Rückgangs hat die Statistik das vermehrte „Ledigbleibenwollen“ der jungen Männer, verbunden mit entsprechendem „Sitzbleibenwollen“ der Jungfrauen, jetzt stellen sich veranlaßt gesehen. Und dies ist nicht ein „zufälliges Vorkommnis“ sondern die wahre Ursache der oft berührten Erscheinung. Gleichzeitig wollen wir auch noch hervorheben, daß die Prozentziffer der Kindersterblichkeit seit 1887 ununterbrochen eine günstigere ist, als z. B. in der ersten Hälfte der 70er Jahre. Man sollte oberartige beunruhigende Aufstellungen doch nicht so oberflächlich verbreiten, wie es leider so oft geschieht.

Ludwigsburg, 23. Juli. In der Nacht von gestern auf heute ist der seit 15. ds. Mts. in der Klinik in Tübingen zur Vornahme einer Operation untergebrachte 29 Jahre alte Zucht-hausgefangene Joh. Georg Riringer von Stuttgart

entwichen. Riringer ist rückfälliger Dieb, trägt graue Tuchkleidung und hat eine große vertiefte Narbe am rechten Schläfenbein, welche gut ersichtlich ist.

Von Heilbronn aus ist beabsichtigt am Sonntag den 4. Aug. und Montag den 5. Aug. einen Sonderzug nach Straßburg über Weißenburg und Wörth auszuführen dem sich auch Interessierende der weitem Umgebung anschließen können. (Anmeldungen sind bis 28. August zu machen. Adresse: Gewerbe- oder Veteranenverein Heilbronn, Fahrpreis ca. 5 M.)

Dehringen, 24. Juli. Gestern Nachm. fiel ein 2 1/2 Jahre altes Mädchen aus Wöhrig in den Ohrenfluß und konnte — da ein Retter nicht nahe war — erst nach einer Stunde tot gefunden werden.

In Schömburg (Neuenbürg) kam ein eigentümlicher Kauf zu stande. Lammwirt Bäuerle verkaufte sein Galtbhaus an Jakob Fuchs dort nach der Fensterzahl und zwar in der Weise, daß für das erste Fenster 2 J und für jedes weitere das Doppelte des vorhergehenden Betrags, also für das zweite 4, für das dritte 8 J u. s. f. bezahlt werden sollten. Da das Haus 45 Fenster hat, so ergab sich jedoch beim Nachrechnen als Kaufpreis die respectable Summe von 171 915 306 844 M! Man ist nun allgemein gespannt darauf, wie das absonderliche Kaufgeschäft sich weiter entwickelt.

Wie das „Schorndorfer Volksblatt“ mitteilt, wurde der in voriger Woche in Haft genommene Bauer St. von Steinenbronn, der sein vierjähriges Stiefkind mit dem Peitschenstiel zu Tod geprügelt haben sollte, wieder in Freiheit gesetzt. Die gerichtliche Untersuchung hat die Schullosigkeit des Mannes ergeben, da ein Unglücksfall vorliegen soll, der den Tod des Kindes zur Folge hatte.

Eßlingen, 23. Juli. XI. Deutscher Turntag. (Schlußsatzung.) Auch der heutigen Sitzung präsiidierte wiederum Prof. Böhrle-Thorn. In derselben wurde zum Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft der bisherige Geschäftsführer Dr. med. Götz-Keipzig gewählt. Zum Geschäftsführer wurde an Stelle von Götz Gymnasialoberlehrer Dr. Rühl-Stettin berufen. Aus den Beratungen ist der Antrag des XIII. Turnkreises (Thüringen) zu erwähnen, welcher eine einheitliche Turnsprache für Deutschland verlangte. Der Antrag wurde mit 115 gegen 101 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des technischen Unterausschusses, den Inhalt der Turnfeste auch auf das Fechten auszu dehnen, wurde gleichfalls abgelehnt. Des weiteren beriet man über zahlreich sachtechnische Fragen, dann über Turnfestordnung u. s. w. Abends 5 Uhr wurde der Deutsche Turntag mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf das deutsche Vaterland geschlossen. Das Abschiedsbankett, mit welchem turnerische Schaustellungen verbunden waren, begann abends 8 Uhr in der Kugelschen Bierhalle und nahm, wie die vorhergehenden geselligen Vereinigungen des deutschen Turntages, einen sehr erhebenden Verlauf.

(Auch ein Ochsenhandel.) Dem „Hohenstaufen“ wird aus Boll mitgeteilt: Dieser Tage tauchte auf dem Viehmarke hier ein Göppinger Metzger von einem Viehhändler daselbst einen fetten Ochsen für 350 M. und als Trinkgeld dazu einen Schiedsmayerischen Konzeitsüßel, dessen Alter nicht genau festgestellt werden konnte. Sollten sich im Viehhandel die Trinkgelber in Form von Klavieren allgemein einführen, so dürfte dieser Industriezweig einen großen Aufschwung erfahren, ebenso könnten die Klavierlehrerinnen ein würdigeres Dasein fristen. — Die Redaktion des „Hohenstaufen“ bemerkt von sich aus dazu: Nach den von einem hiesigen Klaviervirtuosen angestellten Nachforschungen über das frühere Schicksal des betreffenden Klaviers soll dasselbe letzte Fastnacht von einem Bäder als Dreingabe zu fünfzehnhundert Laugenweden an den betreffenden Metzger verabsolgt worden sein.

Tübingen, 25. Juli. Die heute hier tagende Landesversammlung der württb. Körperschaftsbeamten sprach sich einstimmig dahin aus, daß es mit den Grundsätzen der Verfassung nicht vereinbar erscheine, daß ein Kandidat, der vor der Wahl zum Ortsvorsteher die Erklärung abgegeben hat, sich nach dem Ablauf einer bestimmten Zeit einer Neuwahl unterwerfen zu wollen, die staatliche Bestätigung erhalten könne, und beschloß, eine Kommission zur Berichterstattung nach Einholung eines Rechtsgutachtens zu bestellen.

Laubheim, 24. Juli. Gestern Nachm. schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Konrad Kirchner in Baltringen; er erschlug

5 wertvolle Stücke Vieh. In Hausflur, Küche und Stube vernichtete er einige Zimmer- u. Küchengeräte, sowie Fenster; auch der Dachgiebel ist stark beschädigt. Glücklicherweise wurden drei im Zimmer befindliche Personen nicht getroffen.

Reutlingen, 22. Juli. Auf bedauerliche Weise hat gestern der verheiratete Webmeister Rud. Bockhardt von Bezingen das Leben verloren. Derselbe hatte sich am Samstag Abend auf dem Heimweg von seinem Geschäft auf die Deichsel eines Holz-wagens gesetzt, war herabgefallen und unter die Räder geraten, welche ihm den Brustkorb eindrückten. Dieser Verletzung ist er gestern erlegen. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und mehrere unerwachsene Kinder.

Rnittingen, 22. Juli. Zwei 12 und 13jährige Knaben, welche aus der Besserungsanstalt Niesern entwichen, sprachen bei einem hiesigen Bürger vor, gaben sich als entfernte Verwandte desselben aus und ließen es sich 8 Tage lang in seinem Hause wohl sein. Zum Dank für die genossene Gastfreundschaft stahlen sie dem Sohne des Hauses seine silberne Uhr und dem Knecht die Sonntagsgleider und machten sich aus dem Staube, ohne daß man ihrer bis jetzt habhaft werden konnte.

Freudenstadt, 24. Juli. In Baiersbronn ist die bei der Krone erst vor 2 Jahren mit großem Kostenaufwand umgebaute alte Sägmühle mit sämtlichem Mobiliar, trotz rascher Hilfe seitens der Baiersbrunner Feuerwehr, total abgebrannt. Der an Gebäude und Mobiliar entstandene Schaden ist sehr groß. Die Entstehungursache ist bis jetzt unbekannt, jedoch ist bereits Branduntersuchung eingeleitet.

Freudenstadt, 24. Juli. Das in der südlich von der Stadt gelegenen Willendorfstadt am Rienberg von einer Aktiengesellschaft erstellte Kurhaus Palmenwald mit christlicher Hausordnung wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung von Nah u. Fern feierlich eröffnet. Durch seine schöne, freie Lage mit reicher Aussicht auf den Schwarzwald und die schwäb. Alb und seine architektonisch reiche Ausstattung bildet dasselbe eine Zierde unseres Luftkurorts und bietet durch seine praktische Einrichtung Fremden einen angenehmen Aufenthalt. Der unter der Leitung von Architekt Stahl-Stuttgart durch Oberamtsbaumeister Rirn hier massiv erstellte Bau enthält 60 Fremdenzimmer, einen für etwa 100 Personen Raum bietenden Speisesaal, ein Damen- und Lesezimmer, ein Restaurations- und Rauchzimmer, eine große, gedeckte, beheizbare Veranda, sowie eine breite, dem Hause entlang gehende, offene Terrasse. Das Kurhaus umgeben ausgedehnte Gartenanlagen mit einem Spielplatz, einer gedeckten, auf zwei Seiten geschlossenen Wandelbahn, Lustegelbahn und zahlreichen Ruheplätzen. An der Bergseite wird es von einem mit Bäumen bepflanzten Wiesensüßel begrenzt, das bis zur Höhe des städtischen Pavillons reicht.

### Tagesberichte.

Berlin. Der Reichsanz. veröffentl. eine Bekanntmachung, der zufolge die Reichsschuldenverwaltung eine Belohnung bis zu 3000 M. demjenigen zusichert, der den Verfertiger und Vertreiber falscher Fünzigmarkscheine zuerst ermittelt und bergestellt nachweist, daß der Verbrecher belangt werden kann.

Grünberg (Schlesien), 25. Juli. Als gestern der 9 Uhr 55 Min. abends von Liegnitz kommende gemischte Zug Nr. 1010 in Raudten einfuhr, versagte dem Niederschles. Egl. zufolge, die Carpenterbremse. Der Zug fuhr über die Drehscheibe hinweg, riß die Pressböcke um und drang in das Stationsgebäude ein. Der Maschinenführer und ein Bremser wurden getötet, der Zugführer schwer verwundet, viele Passagiere verwundet, wovon inzwischen mehrere gestorben sein sollen.

Aus Straßburg, 20. Juli meldet man der Fkf. Z.: In Pfalzburg ereignete sich gestern gegen 4 1/2 Uhr eine Pulverexplosion. 3 Knaben im Alter von 5 bis 7 Jahren schlichen sich in ein Gewölbe ein, worin sich zwei große Pulverfässer befanden. Sie zündeten dieselben an, worauf das Pulver explodirte. Die 3 Knaben verbrannten und blieben auf der Stelle tot. Das Gewölbe ist teilweise zerstört.

Aus der Pfalz, 24. Juli. Einen Mordversuch an ihrem Ehemanne verübte die 50jährige Ehefrau des Schreinermeisters M. von Hambach; dieselbe unterhielt trotz ihres Alters und obwohl sie bereits 14 Kinder besitzt, mit einem jetzt beim Militär dienenden früheren Arbeiter ihres Mannes ein Verhältnis und versuchte nun, um ihren Lieb-



haber heiraten zu können, ihren Ehemann dadurch aus der Welt zu schaffen, daß sie ihm Salpetersäure in den Kaffee mischte. W. trank auch einen Teil dieses Gemisches, mußte sich aber alsbald erbrechen und erhielt später den Magen ausgepumpt, so daß eine Gefahr für sein Leben nicht besteht. Die Ehefrau wurde verhaftet.

**B a d e n - B a d e n**, 25. Juli. Als vorgestern Abend der 22jährige Landwirt Jg. Zeller mit seiner Frau den Heimweg antrat, kam er in ein Gewitter; bei strömendem Regen wollte er mit seiner Frau Schutz unter einem Baume suchen und wurde gleich darauf vom Blitze erschlagen, während die Frau, bewusstlos zu Boden geworfen, bald wieder zu sich gebracht werden konnte.

**W i e n**, 23. Juli. Aus Sofia gelangten an verschiedene europäische Fürsten Droh-Telegramme, darunter ein sehr scharfes an König Humbert, dessen warme Beileidsdepesche an Frau Stambulow die Russophilen sehr erregte. Es verlautet aus guter Quelle, daß sowohl die toburgische als die parmesische Familie dem Fürsten Ferdinand nahelegten, abzudanken, da sie für sein Leben besorgt sind. Hiermit hängt die für Morgen geplante Abreise der Fürstin Maria Louise von Bulgarien nach Karlsbad zu ihrem Gemahl zusammen. In- des dürften alle diesbezüglichen Bemühungen fruchtlos sein, da Fürst Ferdinand fest entschlossen ist, auf seinem Plage auszuharren.

**B r ü x**, 23. Juli. Der Stillstand der Erb- bewegung hält an. Nach einem sachmännischen Gutachten besteht für die übrigen Stadtteile nicht die geringste Gefahr. Dagegen wird laut Aus- spruch des Bergrats Scholz der Boden des Un- glücksgebietes noch längere Zeit nicht zur Ruhe kommen. Es werden noch weitere Einbrüche erfolgen, weitere Häuser einstürzen oder einsturz- gefährlich werden. Andere Häuser werden neue Risse und Sprünge erhalten. Allein auch da ist das Ärgste überstanden.

**B r ü x**, 25. Juli. Eine von dem Vorstand des Revierbergamts u. dem Bezirkshauptmann unterzeichnete Befanntmachung besagt, daß für andere Stadtteile und Objekte als die bereits betroffenen keine Gefahr bestehe und eine Verschlimmerung der gegenwärtigen Lage nicht zu beforgen sei.

— Aus **G e n u a** wird über die furchtbare Schiffskatastrophe infolge des Zusammenstoßes der beiden italienischen Dampfer „Ortigia“ und „Maria Pia“ noch berichtet: Der Zusammenstoß erfolgte 10 Meilen vor Genua in der Nacht zum Sonntag um 1 Uhr 15 Min. in der Nähe der Insel Lino. Zur Zeit des Zusammenstoßes war der Himmel sternklar, aber ohne Mondschein. Die „Ortigia“ will die Lichter der „Maria“ nicht erblickt haben; sie konnte erst rückwärts wenden, als es zu spät war, und bohrte sich infolge dessen 6 Meter tief in das linke Hinterteil der „Maria“ und zwar 4 Meter von deren Maschine entfernt. Der Stoß war so gewaltig, daß man glaubte, auch die „Ortigia“ müsse sofort sinken. Die „Ortigia“ ließ sofort 5 Boote ins Wasser und eine Anzahl Rettungs- gürtel, so daß die ganze Besatzung der „Maria“, auch der Kapitän gerettet wurde, mit Ausnahme von 3 Matrosen; von den 173 Passagieren konnten nur 28 gerettet werden. Die „Ortigia“ galt von jeher für ein Unglücksdampfer. Sie hatte schon einmal ein anderes Schiff angerannt. Der Kapitän der „Maria“, dessen ganze Familie mit ertrunken ist, hieß Caputo. Ergreifend ist das Schicksal des sehr vermögenden Zumeister Balena, der sich mit seiner jungen Frau und 3 Kindern auf der „Maria“ befand, um nach Süd- amerika zurückzukehren. Am Augenblick der Katastrophe stürzte sich der Vater, der ein guter Schwimmer war, mit den beiden ältesten Kindern ins Meer, die Mutter folgte ihm mit dem einen Monat alten Säugling an der Brust. Die beiden ältesten Kinder gingen unter, der Vater, die Mutter und der Säugling wurden aber gerettet. Der Dampfer „Maria Pia“ wurde von dem Kapitän Ferrara befehligt; er war in Sunderland gebaut und hatte 722 Tonnen. Das Schiff gehörte der Rbederfirma Martini und Bricchetti. Die „Ortigia“ ist in Livorno erbaut und hat 1870 Tonnen. Das Schiff gehört der „Allgemeinen italienischen Schiffahrts- Gesellschaft.

**T r i e s t**, 25. Juli. Vorgestern und gestern gingen im ganzen Küstenlande heftige Gewitter bei starkem Sturm nieder. In Oberitalien wurde besonders die Provinz Udine verheert. Es sollen auch 2 Menschen umgekommen sein.

**L o n d o n**, 22. Juli. (Kaiser Wilhelm) wird am 3. August auf seiner Yacht in Cowes eintreffen

und eine Woche in Solent bleiben. Am 10. August wird er sich dann nach Lother Castle in Westmoreland begeben, wo er vier oder fünf Tage lang Gast des Earls von Londale sein wird.

**S o f i a**, 23. Juli. Die „Swoboda“ ver- öffentlicht eine Erklärung der Anhänger Stam- bulow's, wonach sich die Partei trotz des Todes ihres Führers nicht auflösen, sondern den Kampf für die Unabhängigkeit des Vaterlandes fortführen werde. Petkow, der die Führung der Partei übernimmt, erklärt, das Programm bleibe dasselbe wie bisher, nämlich ein Kampf gegen den russischen Einfluß und Hochhaltung der Unabhängigkeit Bul- gariens. In einem Artikel, betitelt: „Das sind die Mörder Stambulow's,“ führt die „Swoboda“ eine Reihe angeblicher Thatsachen an, durch welche neuerdings versucht wird, dem Prinzen Ferdinand die Mitverantwortung für den Tod Stambulow's zuzuschreiben.

**S o f i a**, 24. Juli. Mit der Ordnung der Hinterlassenschaft Stambulow's wurde ein Stambulow befreundeter Advokat betraut. Nach einer vorläufigen Ueberblick wird die Ordnung der Papiere sehr schwierig sein. Die Aktiva bestehen nur in Grundstücken, welche unter Sequester stehen. Dagegen ist eine Schuldenlast vorhanden, welche von dem Advokaten auf über 300 000 Francs geschätzt wird.

**S o f i a**. In den Berichten über die widerlichen Szenen, die sich beim Leichenbegängnisse Stambulow's abgespielt haben, war gemeldet, daß die Mitglieder des diplomatischen Korps und ihre Damen auch ins Gedränge kamen und umgerannt worden sind. Jetzt bringt das Fremdenblatt eine Konstantinopeler Depesche, die von allerlei thätlichen Mißhandlungen wissen will, die einzelnen diplomatischen und konsularischen Ver- tretern bei diesem traurigen Anlasse widerfahren wären. So sollen der serbische und der rumänische Vizetonsul niedergeworfen und mit Füßen getreten, den Gattinnen der serbischen, rumänischen und französ. Vertreter die Schirme zerbrochen worden sein. Der türk. Gesandte ergriff die Flucht aus Furcht, mit seinem Feß der aufgeregten Menge als Zielscheibe ihrer Angriffe zu dienen. Der öst.-ungar. Vizetonsul aus Pbilippopol erhielt angeblich einen Stockhieb über den Kopf, fiel nieder und verlor das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, befand er sich im Unionklub, wohin man ihn getragen hatte. Der griech. Konsul soll ebenfalls Stockhiebe über den Kopf erhalten haben, sein Hut wurde zertrümmert. Mit geschwungenem Stode wurde die Gattin des rumän. Gesandten bedroht; ein Diener des östreich.-ungar. Generalkonsulats fing den Hieb mit seinem Arme auf. Der engl. Resident endlich sei am Fuße verwundet worden. Sämtliche diplomatischen Vertreter, fügt die Depesche hinzu, wollen einen energischen Protestschritt wegen Mangels an Schutz unternehmen.

— Aus **S o f i a** läßt sich das „Kleine Journal“ telegraphieren: Vorgestern Nachmittag wurde von Soldaten in einem Weizenfelde beim Dorfe Soyana, eine Stunde von Sofia entfernt, ein angeblicher Student namens Zwanoff verhaftet. Hinten am Halse hatte er eine starblutende Wunde, welche von einem Revolvergeschosse herrührte, welchen der Diener Stambulow's auf ihn abgefeuert hat. Er wurde halb verhungert und durch Blutverlust stark geschwächt aufgefunden. Der Mörder steht im Alter von 19 bis 20 Jahren. Die Beweise seiner Schuld sind überzeugend. Weiter wird dem Blatt berichtet, daß gestern Nachmittag nach offi- ziellen Mitteilungen auch der dritte Mörder namens Halu verhaftet wurde.

— Aus **S o f i a** läßt sich das „Kleine Journal“ telegraphieren, daß der verhaftete angebliche Student Zwanow mit dem Diener Stambulow's konfrontiert wurde, welcher in demselben den Mörder Nowrow er- kannt habe.

— Die Bulgaren lieben die Veränderung mit ihren Fürsten. Allem nach sind die Regierungst- age des Koburgers gezählt. Auch das Mini- sterium Stoilow hat das Regieren satt. Der „Standard“ meldet nämlich aus Konstantinopel, daß Kabinett Stoilow habe demissioniert, weil es dem russischen Einflusse gegenüber ohnmächtig sei. Weiter meldet dasselbe Blatt, der bulgarische Thron werde demnächst von einem russenfreundlichen Fürsten besetzt werden. In Wien wird mitgeteilt, daß die Fürstin Marie Elise nach Karlsbad reise, um den Fürsten Ferdinand vor die Alternative zu stellen, entweder nach Bulgarien zurückzukehren oder abzudanken. Die Fürstin ist für sich ent- schlossen, mit ihrem Sohne vorläufig nicht nach Sofia zurückzukehren. Dasselbe wird wohl auch

der Herr Gemahl vorziehen und den wackelnden Thron einem russischen Günstling überlassen.

— In **N e w y o r k** ist eine Verschwörung vor- nehmer Schurken entdeckt worden. Hohe Beamte und Feuerversicherungs-Direktoren haben sich vereinigt, um Häuser in Asche zu legen, Versicherungsgesellschaften zu betrügen und die Beutegelder zu teilen. Es ist schwer zu glauben, und doch ist es unumstößliche Wahrheit, daß seit 5 Jahren eine Zahl von Beamten im Ver- bande mit gemieteten und bezahlten Brandstiftern die Versicherungsgesellschaften auf die gemeinste Art begaunert und Tausende von Menschenleben gewissenlos aufs Spiel gesetzt haben. Die Namen der an den Verbrechen Beteiligten erscheinen in Fettdruck, wie an einer Schandtafel, in den Zeitungen.

**S c h a n g h a i**, 25. Juli. Die japan Regierung verlangt von China eine Erhöhung der Kriegsent- schädigung im Betrag von 7 500 000 Taëls als Ausgleich für die Rückgabe von Liao-tong.

**S i d n e y**, 23. Juni. In den Gruben von Brodenbill wütet eine große Feuersbrunst. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend, die Zahl der Menschenopfer noch unbekannt.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 25. Juli 1895.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 13	Etr. 213	Säcke 47	1206 09
Haber	Säcke 21	Etr. 135	Säcke —	850 88

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.		
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Kernen per Etr.	—	—	7 65	—	—	—	—	—	—	—	25
Dinkel	5 85	—	5 65	—	5 50	—	—	—	—	—	15
Haber	6 50	—	6 20	—	6 —	—	—	—	—	—	—
Weizen	7 —	—	6 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	6 20	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Eri.	2 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 —	—	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 82	—	— 80	—	— 75	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 40	—	1 20	—	1 15	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Stuttgart**, 25. Juli. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Ztr., Preis per Ztr. 4 M. — S bis 4 M. 50 S.

### Verlosungen.

**H e i d e n b e i m**, 22. Juli. Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der Geldlotterie des Verbandes der Pferdezüchtervereine mit Zuchtziel des kaltblütigen Schlags fiel der 1. Gewinn mit 5000 M. auf die Nummer 16 818, der 2. Gewinn mit 1000 M. auf Nummer 28 669, der 3. Gewinn mit 500 M. auf 3718. Gewinne à 100 M. auf No. 4586, 27 018, 5070, 16 425, 19 736, 24 613, 13 336, 11 542, 5318, 21 384. Gewinne à 20 M. auf No. 489, 439, 671, 1247, 1546, 1649, 1816, 2474, 2715, 3172, 3902, 4188, 5028, 5646, 5526, 6095, 6389, 7724, 7935, 8069, 8895, 9157, 10 875, 11 585, 13 998, 14 695, 15 195, 17 666, 17 752, 18 035, 18 573, 18 806, 20 290, 20 497, 21 222, 21 818, 22 166, 22 184, 23 715, 24 832, 25 770, 25 725, 26 049, 26 285, 27 076, 27 815, 29 422, 29 677, 29 974.

### Für's Herz!

Durch Lieb' und Leid sucht Gott Das Herz zu sich zu ziehen; O daß umsonst nicht sei An uns sein treu Bemühen!